

Zeitschrift: Cartographica Helvetica. Sonderheft
Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band: 16 (2000)

Artikel: Die geographischen Karten der Grafschaft Holland in den Niederlanden
Autor: Blonk, Dirk / Blonk-van der Wijst, Joanna
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036796>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die geographischen Karten der Grafschaft Holland in den Niederlanden

Für viele Ausländer ist Holland synonym mit den Niederlanden, aber das stimmt nicht. Holland, die alte Grafschaft Holland, ist eine Provinz der Niederlande. Obwohl Holland in der Zeit der Republik der Vereinigten Niederlande politisch und wirtschaftlich die wichtigste Provinz war und auch im Königreich der Niederlande bis jetzt der wichtigste Teil des Landes ist, gab es noch keine Kartobibliographie von Holland. Der hier vorgelegte Beitrag soll diese Lücke schließen und eine solche Kartobibliographie anbieten, und zwar von der ersten bekannten Karte von 1542 bis 1840, als die Provinz in Nord- und Südholland geteilt wurde. Das Projekt wird unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Günter Schilder (Universität Utrecht) durchgeführt.

Das Studium der Karten von Holland ist deshalb so interessant, weil sich im Laufe der Zeit sehr viel verändert hat, hauptsächlich in Nordholland und im Bereich der Südholländischen Inseln. In der Mitte des 16. Jahrhunderts bestand ein großer Teil von Nordholland aus Seen; 100 Jahre später lagen die meisten Seen trocken. Die Holländer haben nicht nur dasjenige, was einmal naß war, trocken gemacht, sondern auch dasjenige, was ursprünglich trocken war, wieder naß gemacht. Denn in Südholland wurde der Moorboden zum Torfstechen benutzt, was zur Folge hatte, daß ausgedehnte Seen neu entstanden.

In die geplante Kartobibliographie sollen nur die Gesamtkarten von Holland aufgenommen werden. Herr Prof. Schilder kannte die meistens sehr seltenen Karten, die als Einzelblätter aufbewahrt werden, und wir haben diejenigen Karten gesammelt, die in Atlanten und Büchern veröffentlicht worden sind. Insgesamt wurden bis jetzt 95 Karten gefunden. Diese Karten sind hauptsächlich in den Niederlanden erschienen; es gibt jedoch auch mehrere Karten von italienischen, französischen und deutschen Verlegern und auch eine schweizerische und eine österreichische Karte. Die Karten wurden chronologisch geordnet und ihre Verbindungen untereinander festgestellt. Danach können die Karten auf der Grundlage von drei prototypischen Beispielen in drei Gruppen eingeteilt werden. Diese drei Beispiele sind:

- I die Wandkarte von Jacob van Deventer - die älteste Karte von Holland;
- II die Wandkarte von Balthasar Florisz. van Berckenrode;
- III die Karte von Nicolaas Visscher II - keine Wandkarte, aber eine Karte im vergrößerten Folioformat.

Die Karten von Jacob van Deventer und Balthasar Florisz. van Berckenrode sind Original-Arbeiten, während die Karte von Nicolaas Visscher II aus Regionalkarten anderer Autoren zusammengesetzt ist.

Die Karten von Holland stellen immer ein größeres Gebiet dar als nur die Provinz Holland: die ganze Provinz Utrecht und Teile von Friesland, Gelderland, Brabant und Zeeland. Die Karte von Nicolaas Visscher enthält sogar einen Teil von Kleve.

Gruppe I

Jacob van Deventer ist um 1500 geboren; er studierte Medizin und Geographie in Löwen und war später Geograph Kaiser Karls V. Im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts kartierte er die Provinzen der nördlichen Niederlande. Die Karte von Holland wurde 1542 fertiggestellt. Leider ist von dieser ersten Ausgabe kein Exemplar erhalten geblieben. Es gibt eine spätere Karte von Holland von Bernard van den Putte aus dem Jahr 1558¹. Diese Karte wird als zweite Ausgabe der Karte des Jacob van Deventer betrachtet. Das einzige Exemplar dieser zweiten Ausgabe befand sich in der Stadt- und Universitätsbibliothek Breslau und wurde am Ende des 2. Weltkrieges vernichtet. Glücklicherweise wurde von dieser Karte 1941 ein Faksimile herausgegeben, so daß ihr Bild erhalten geblieben ist.

Die Jacob van Deventer zugeschriebene Karte ist ein Holzschnitt, gedruckt von neun Blöcken (Format 110 cm x 79 cm). Links oben befindet sich das Wappen Kaiser Karls V., rechts oben eine Liste der Grafen und Gräfinnen von Holland und links in der Mitte auf lateinisch, nieder-

ländisch und französisch eine Beschreibung der Vermessung. Die Karte enthält ungefähr 750 Toponyme: Städte, sehr viele Dörfer, mehrere Klöster und Flüsse. Das Fehlen von Straßen ist bemerkenswert und zugleich kennzeichnend für alle Karten der Gruppe I. Toponyme und Orte sind sorgfältig in Holz geschnitten. C. Koeman² hat nachgewiesen, daß die Darstellungen der Stadtprofile wie auch zahlreicher Dorfkirchen nicht auf Phantasie beruhen, sondern mit der damaligen Wirklichkeit übereinstimmen.

Die erste Karte nach dem Vorbild von Jacob van Deventer ist die Karte von Holland in der Kosmographie von Sebastian Münster. Diese Karte kommt von 1550 bis 1628 in insgesamt 30 Editionen der Kosmographie vor. Die Toponyme sind nicht als Holzschnitte gearbeitet, sondern die Buchstaben wurden als Metallstreifen im Holz befestigt. Daher gibt es viele Variationen, weil Streifen aus dem Holz fallen konnten und dann beim Drucken fehlten oder durch Streifen mit anderen Buchstaben ersetzt wurden.

Die Kupferstich-Karte von Michael Tramezini³ wurde 1556 und 1558 in Venedig und Rom herausgegeben und ist in verkleinertem Maßstab eine sehr genaue Kopie der Wandkarte von Jacob van Deventer. Auch die leeren Stellen rechts oben und unten entsprechen dem Original; bei van Deventer befinden sich hier die Liste der Grafen von Holland und das Wappen von René van Chalon, dem Statthalter von Holland. Der Stecher der Karte war der Niederländer Jacobus Bosius.

Die Karte aus dem Theatrum Orbis Terrarum von Abraham Ortelius⁴ ist die einzige Karte von Holland, die den Namen von Jacob van Deventer enthält (Abb. 1). Auf den meisten Karten von Holland ist Osten oder Westen oben; dadurch paßt das Blatt als Querformat besser in den Atlas hinein.

Die Hollandkarte von Gerard Mercator⁵ zeigt eine neue Darstellung des Wattenmeeres mit den Sandbänken und mit der Fahrrinne nach Amsterdam und Hoorn. Mercator hat dieses Bild einer Manuskriptkarte von Christian Sgroten entnommen. Im Jahre 1606 wurde die Ausgabe des Mercator-Atlases von Jodocus Hondius übernommen. Er veränderte das Wattenmeer nach dem Beispiel einer Seekarte von Lucas Jansz. Waghenaar.

Zur Gruppe I gehören auch die überaus schön dekorierten Karten mit Randschmuck. Die berühmteste dekorierte Karte von Holland wurde von Willem Jansz. [Blau] 1608 herausgegeben⁶. Der Streifen am Unterrand besteht aus den Wappen der holländischen Städte. Rechts und links befinden sich Stadtansichten. Der obere Rand ist eine Radierung von Claes Jansz. Visscher mit zwei Segelwagen, die auf dem Strand fahren. Im Gegensatz zu vielen Karten, auf denen Personen in Landestrachten nur statische Elemente bilden, sind auf dieser Karte die Figuren „lebendig“, sie sind als Zuschauer an den Ereignissen beteiligt. Geographisch zeigt die Karte im Vergleich mit der Karte von Jacob van Deventer viele neue Informationen.

Ein zweites Beispiel einer dekorativen Karte ist die Darstellung von Holland als Löwe. Sie wurde von Claes Jansz. Visscher herausgegeben und ist dem Prinzen Maurits als Verteidiger des Vaterlandes gewidmet⁷. Am oberen Rand sehen wir links Schlittschuhläufer und Eissegler als Pendant der zwei Segelwagen rechts. Geographisch ist diese Karte eine Kopie der Karte von Blau und bietet daher keine neuen Informationen.

Gruppe II

Diese Gruppe beginnt mit der Geschichte der Familie van Berckenrode. Der Vater Floris Balthasarsz. hat im ersten Viertel des 17. Jahrhunderts mit Hilfe seiner drei Söhne drei Gebiete in Holland (Rijnland, Delfland und Schieland) kartiert. Als diese Arbeit vollendet war, entstand der Plan, unter Benutzung dieser drei Teilkarten eine neue Gesamtkarte von Holland herzustellen. Weil der Vater inzwischen gestorben war, hat der älteste Sohn Balthasar die Vermessung übernommen, die Karte gezeichnet und mit Hilfe seines Bruders Franz gestochen. Das Unternehmen wurde von der Regierung von Holland zwar finanziell unterstützt, aber leider nur unzureichend. Balthasar Florisz. soll einige Karten gedruckt haben, die nicht erhalten geblieben sind, und später

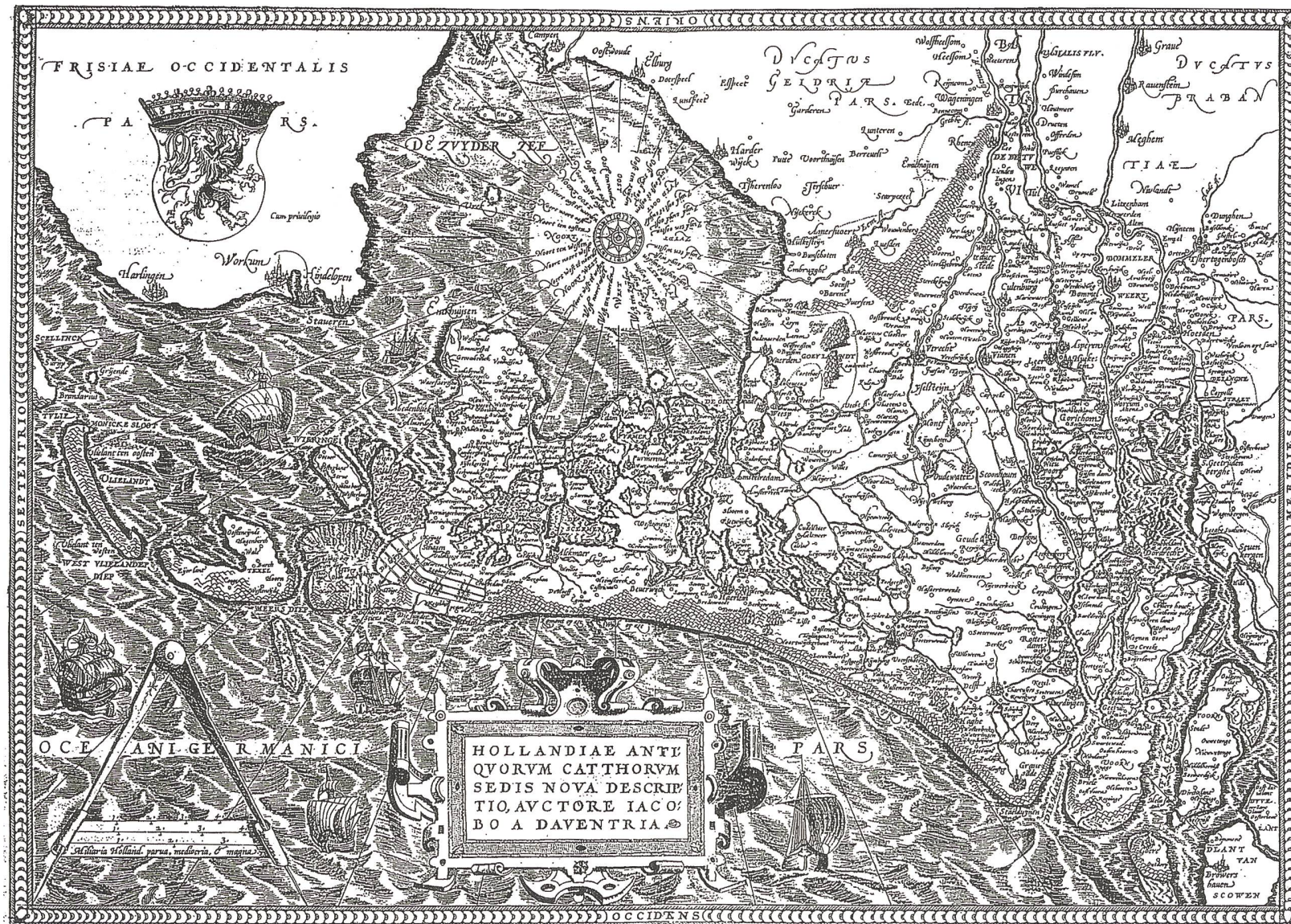


Abb. 1 Abraham Ortelius 1570 - Beispiel aus Gruppe I.

ging er bankrott. Er war gezwungen, die Rechte und die Kupferplatten an Willem Jansz. Blaeu zu verkaufen. Die Wandkarte erschien bei Blaeu im Jahre 1621; später gelangten die Kupferplatten in die Hände von Claes Jansz. Visscher. Im Verlag der Familie Visscher erschienen von 1632 bis um 1680 vier Editionen.

Die Originalausgabe von Blaeu ist aus 22 Blättern zusammengesetzt und von 17 Kupferplatten gedruckt⁸. Die Kartusche befindet sich links unten, das Wappen von Holland oben in der Mitte und ein Nebenkarte mit den Watteninseln rechts oben. Claes Jansz. Visscher hat für seine spätere Ausgabe die Original-Kupferplatten benutzt, aber rechts drei Platten hinzugefügt. Die Platte mit der Kartusche wurde von links nach rechts versetzt, das Wappen und die kleine Karte wurden entfernt; das neue Wappen befindet sich jetzt rechts oben. Die Editionen von Blaeu und Visscher sind auch in Folioformat herausgegeben worden. Es gibt also zwei Generationen Foliokarten nach dem Beispiel von van Berckenrode. Die Karten der ersten Generation haben die Kartusche mit dem liegenden Löwen links unten, das Wappen von Holland oben in der Mitte und die Watteninseln rechts oben. Zu dieser Generation gehören die Karten von Henricus Hondius (Abb. 2)⁹ und Willem Jansz. Blaeu sowie etwas vereinfacht die Karte von Matthäus Merian. Die Karten der zweiten Generation haben einen Titelstreifen, das Wappen befindet sich rechts oben und die Watteninseln sind nach links unten versetzt. Zu dieser zweiten Generation gehören die Karten von Claes Jansz. und Nicolaes Visscher¹⁰, Frederick de Wit (Abb. 3), Justus Danckerts und Carel Allard. Die Karten nach van Deventer und nach van Berckenrode sind einfach zu unterscheiden: Bei van Deventer fehlen die Straßen, und bei van Berckenrode sind sie vorhanden. Aber auf den kleinformatigen Karten, z.B. in Taschenatlanten fehlen die Straßen auch bei van Berckenrode. Es gibt ein Kriterium zur Identifizierung der Karten, die nach van Berckenrode gearbeitet worden sind: die kleinen Insel im „koe gras“, einem Moorgebiet im Norden von Nordholland (Abb. 4).

Gruppe III

Im dritten Viertel des 17. Jahrhunderts haben zwei Vermesser, Jan Jansz. Dou und Steven van Broeckhuysen, neue Karten von Rijnland und Nordholland hergestellt. Nicolaas Visscher II, der Enkel von Claes Jansz. Visscher, hat diese beiden Teilkarten für seine neue Hollandkarte¹¹, die um 1680 herausgegeben wurde, benutzt. Norden liegt auf dieser Karte wieder oben, und so wird es auf den Karten der Gruppe III bleiben. Die Karte umfaßt das Gebiet bis nach Kleve, und das ist auch auf der Karte zu lesen: „Sehr geeignet um nach den Schlössern Soestdijk, Het Loo und Kleve zu reisen“. Caspar Specht hat dann die Karte „enthauptet“ und die Watteninseln wieder auf einer Nebenkarte dargestellt¹². Beide Karten hatten auch Nachfolger, und so gibt es auch für die Gruppe III zwei Variationen. Zwei in Deutschland herausgegebene Karten zeigen diese Variationen: Homann Erben (Abb. 5)¹³ haben die Karte von Nicolaas Visscher als Vorbild benutzt, und Seutter (Abb. 6)¹⁴ folgte Caspar Specht.

1795 zieht die französische Armee über die zugefrorenen Flüsse und besetzt die Niederlande. Das ist das Ende der Republik der Vereinigten Niederlande. Eine neue Republik wird gegründet: die Batavische Republik. Diese neue Republik wurde nach französischem Beispiel in Departements eingeteilt: Es gab keine Provinz Holland mehr, und es wurden keine Gesamtkarten von Holland mehr hergestellt.

Nach der französischen Zeit wurde das Königreich der Niederlande mit seinen alten Provinzen gegründet. Aus dieser Periode konnten bisher keine Gesamtkarten von Holland gefunden werden, sondern lediglich Karten von Nordholland und von Südholland.

Wir danken Herrn Dieter R. Duncker für seine Hilfe bei der Übersetzung.



Abb. 2 Henricus Hondius 1629 - Beispiel aus Gruppe II, 1. Generation.

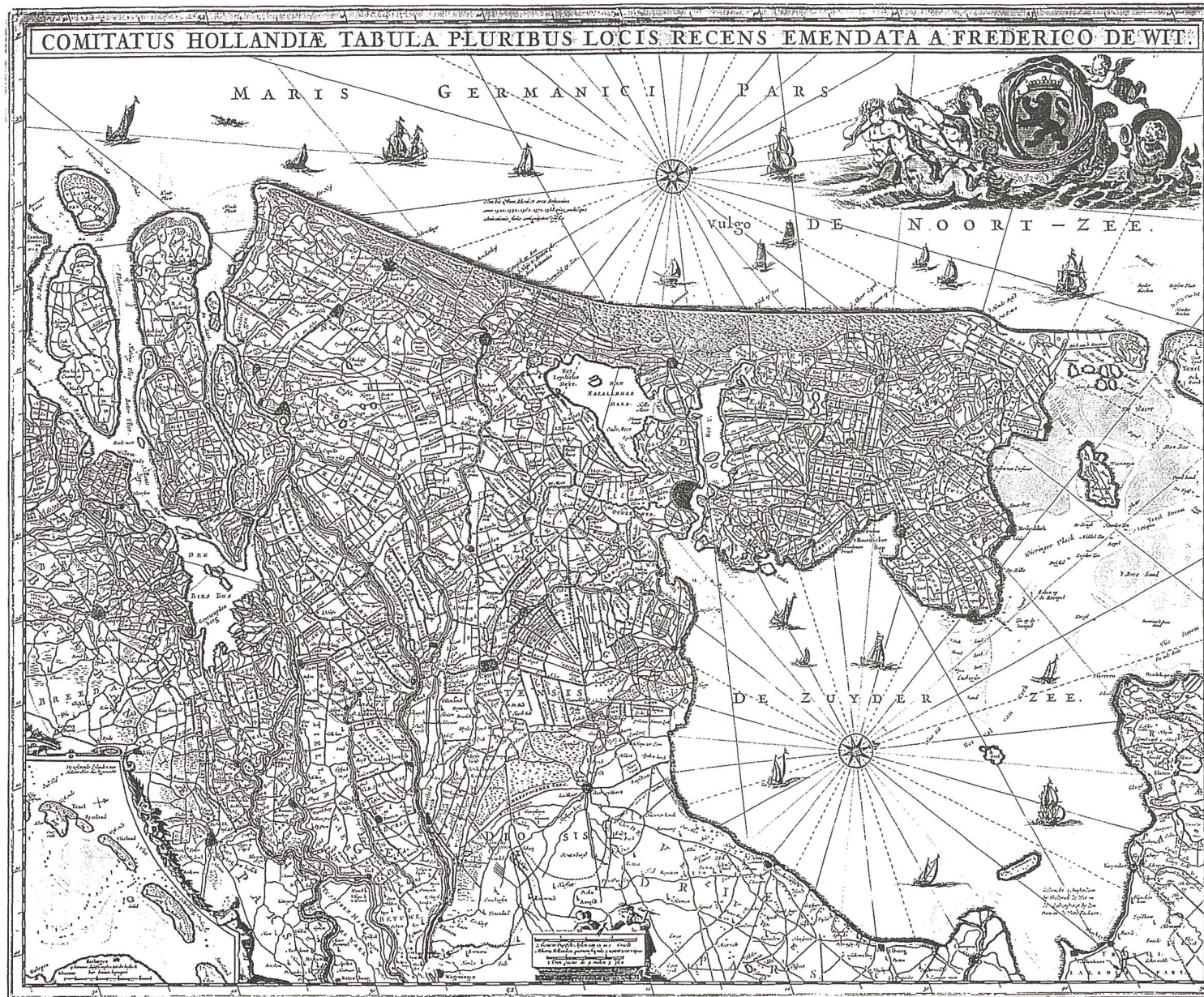


Abb. 3 Frederick de Wit um 1670 - Beispiel aus Gruppe II, 2. Generation.

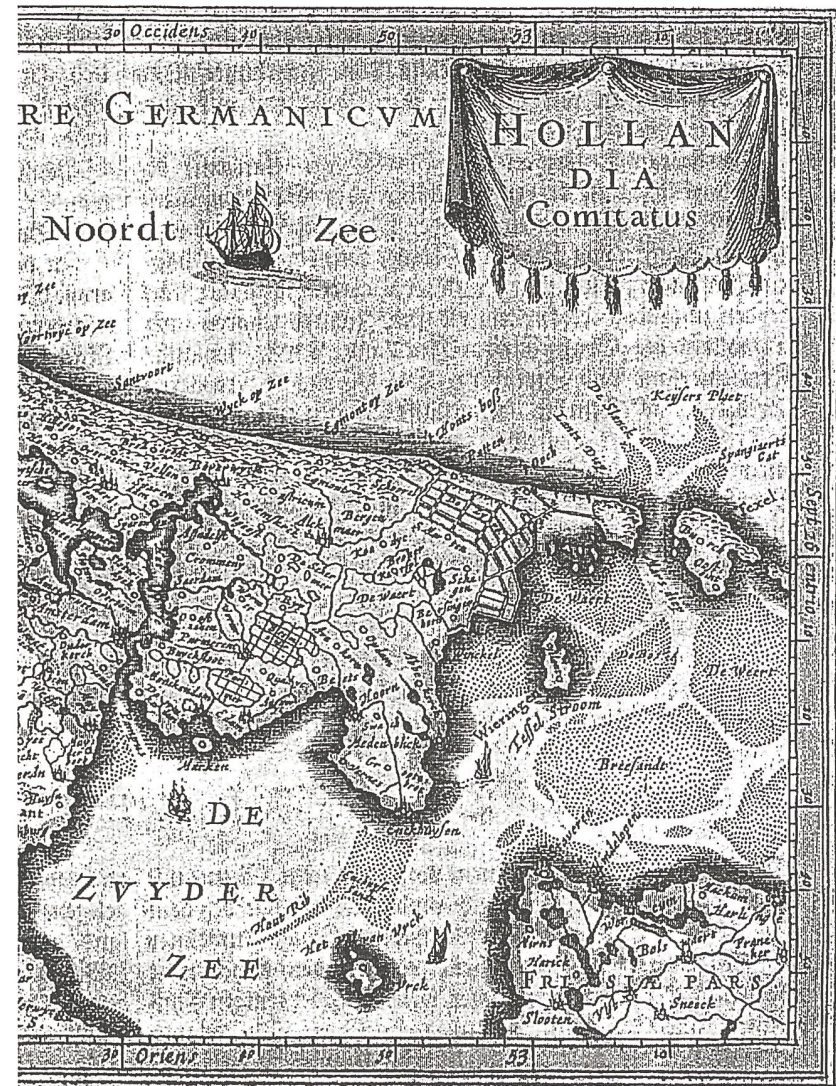
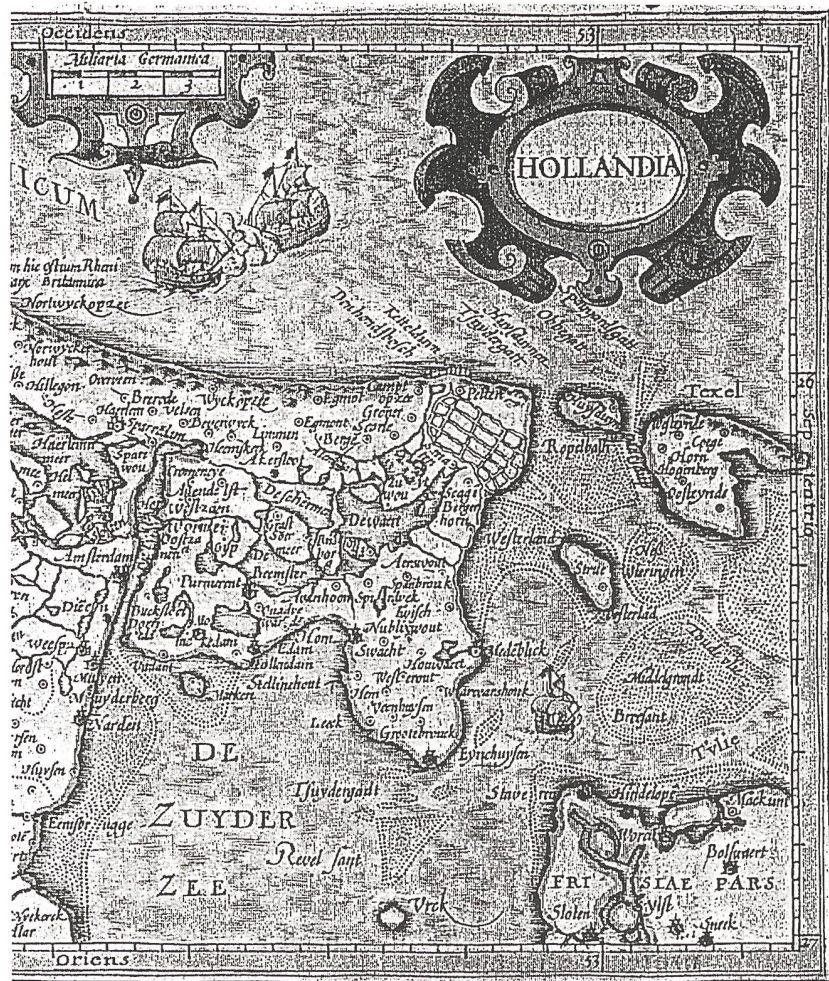


Abb. 4 Hollandkarten in Taschenatlanten: Atlas minor, Hondius/Janssonius 1607-1621. Gruppe I (links) - Atlas minor, Janssonius 1648-1651. Gruppe II (rechts).

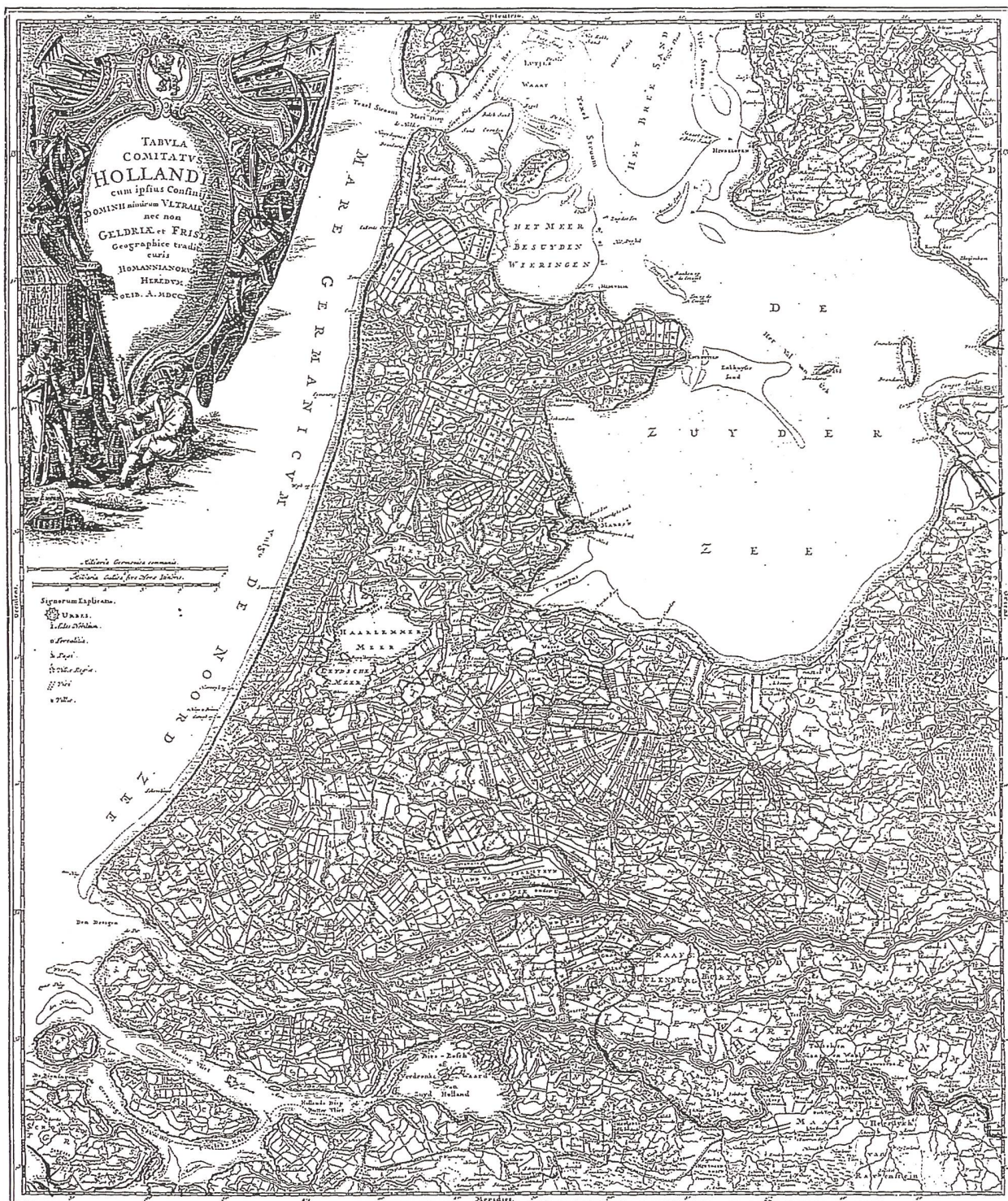


Abb. 5 Homann Erben 1733 - Beispiel aus Gruppe III, 1. Variante.

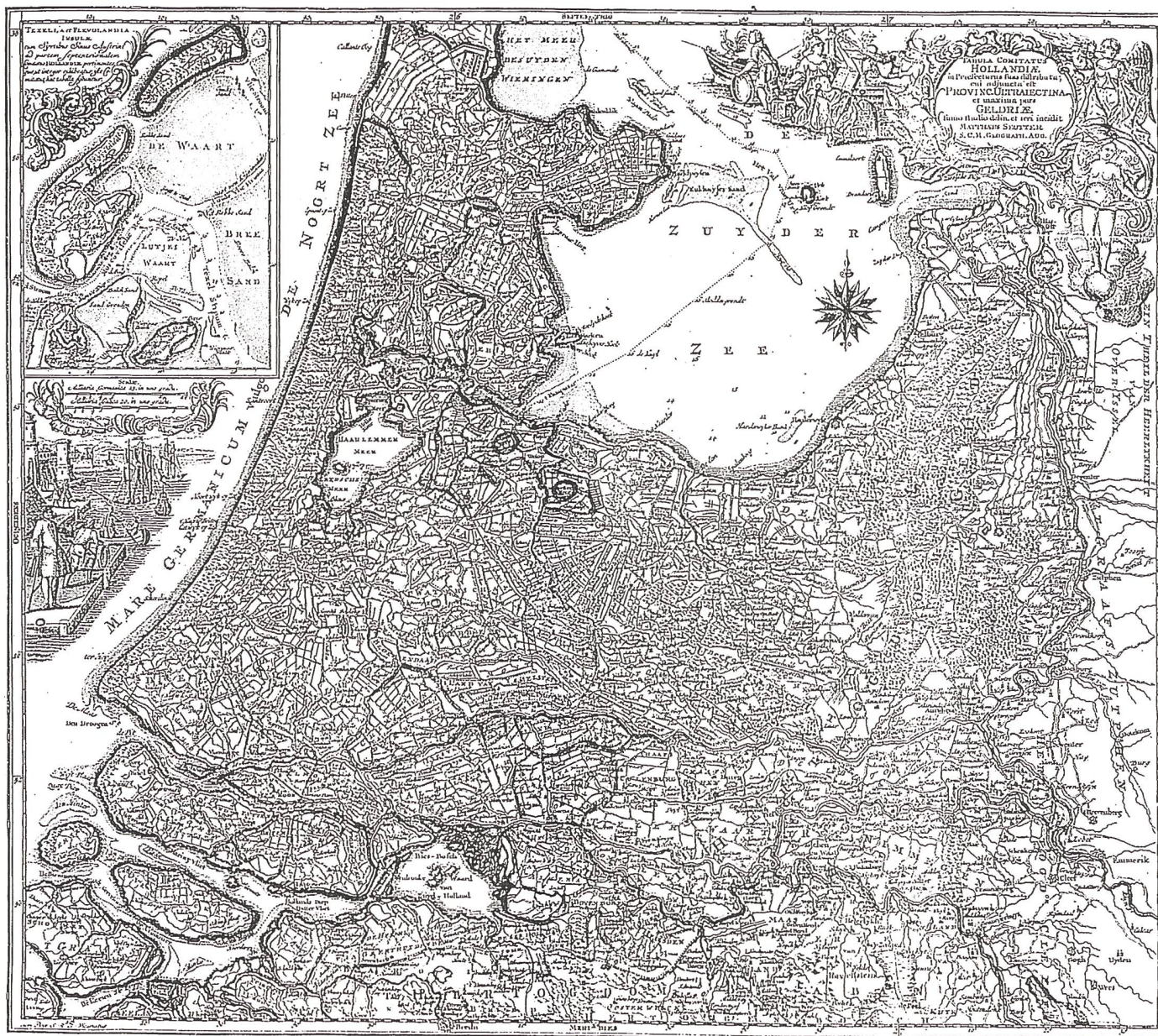


Abb. 6 Matthäus Seutter 1741-1748 - Beispiel aus Gruppe III, 2. Variante.

Anmerkingen

- 1 Hollandt / [Jacob van Deventer] - Gheprint Thantwerpen op die Lombaerde l veste, aldernaest Simon Cock, by my Ber- l naert van den putte, figuersnijder. l Int jaer ons Heeren M.CCCCC. l LVIII. den.XIX.Februarij. Faksimile bei B. van 't Hoff: De kaarten van de Nederlandsche Provincien in de zestiende eeuw door Jacob van Deventer. 's-Gravenhage 1941; Cornelis Koeman: Gewestkaarten van de Nederlanden door Jacob van Deventer, 1536-1545. Alphen a/d Rijn 1994.
- 2 C. Koeman: Gewestkaarten..., S. 26-37.
- 3 HOLLANDIAE BATAVORUM l VETERIS INSULAE l ET.LOCORUM ADIACENTIIUM l EXACTA DESCRIPTIONIO = HOL l LANDIA / Iac. Bossius Baelga in æ incidebat - [Venedig und Rom] : MICHAELIS TRAMEZINI l FORMIS , M.D.LVI. (Tooley [298]).
- 4 HOLLANDIAE ANTI- l QUORUM CATTHORUM l SEDIS NOVA DESCRIP- l TIO, l AUCTORE IACO- l BO A DAVENTRIA - [Antwerpen : Abraham Ortelius, Aegid. Coppenium Diesth , 1570]. (C. Koeman: Atlantes Neerlandici III, S. 35 Ort 1 [19]).
- 5 HOLLANDT l comitatus l Utricht episcop: / Per Gerardum Mercatorem - [Duisburg: Gerard Mercator, 1585] (C. Koeman: Atlantes Neerlandici II, S. 288 Me 9 [20]).
- 6 COMITATUS l HOLLANDIA. l t'Graefschap Hollandt. l Van nieuw verbeterd ende vermeerderd / door Willem Ianszoon. [Blaeu], Iosua vanden Ende sculpsit. - Ghedruckt t'Amster: l dam bij Willem Jansz.op't l Water inde Sonnewijser, 1608. Faksimile bei Günter Schilder: Monumenta Cartographica Neerlandica. Bd. 4. Alphen a/d Rijn 1993, S. 241-253, Faksimile 14.
- 7 COMITATUS l HOLLANDIAE l DENUO FORMA l LEONIS l CURIOSAE EDITUS A l Nicolao Iohannis l Visscher l Anno 1622 = t'Graefschap l Hollandt - [Amsterdam]: Edita a Nicolao Iohannis Visscher, Anno 1622. - Vgl. Henk A.M. van der Heyden : Leo Belgicus. Alphen a/d Rijn 1990, no 23.
- 8 NOVA ET ACCURATA TOTIUS HOLLANDIAE WESTFRISIAEQ TOPOGRAPHIA, Descriptore Balthazaro Florentino a Berke[n]rode Batavo. [Amsterdam]: Wilhelmus Caesius [Willem Jansz. Blaeu], [1621]. Faksimile bei Günter Schilder: Monumenta Cartographica Neerlandica. Bd. 5. Alphen a/d Rijn 1996, S. 291-324, Faksimile 7, 8.
- 9 COMITATUS l HOLLANDIAE l novissima descriptio / Designatore l Balthazaro Florentio l a Berckenrode. / Salomon Rogiers sculpsit - AMSTELODAMI, : Sumptibus Henrici Hondii habitantis l in Damo ad intersigne Atlantis., Anno Domini 1629. (C. Koeman: Atlantes Neerlandici II, S. 341 Me 29A [160]).
- 10 COMITATUS HOLLANDIAE TABULA PLURIBUS LOCIS RECENS EMANDATA A NICOLAO I. VISCHERO. - [Amsterdam]: C.I. Visscher excudit 1652. (C. Koeman: Atlantes Neerlandici III, S. 177 [40]).
- 11 HOLLANDIAE l COMITATUS l IN EJUSDEM l SUBJACENTES DITIONES; l una cum l TOTO ULTRAJECTINO DOMINIO l nec non l MAXIMIS PARTIBUS l GELDRIAE DUCATUS, l FRISIAE COMITATUS, l aliarumq[ue] l VICINARUM PROVINCiarUM l FOEDERATARUM; l exactissimè delineatus l Per NICOLAUM VISSCHER Amst: Bat: l Cum privil: Ordin: General: Belgii Foederati./ G.Gouwen schulp. = LANDKAART VERTONENDE HET GRAAFSCHAP HOLLAND, SEER DIENSTIG OM TE REYSEN l NA, EN VAN SYNE NABURIGE PROVINCIE, als mede DE HOVEN VAN SOESTDYK, 't LOO EN CLEEF, l t' Amsteldam door NICOLAUS VISSCHER met Privilegie. (C. Koeman: Atlantes Neerlandici III, S.182 [177]).
- 12 't Graafschap HOLLAND en l Sticht van UTRECHT l Nevens de Voornaamste l delen van GELDERLAND l in haar minder verdeling l op nieuw verbeterd door l Caspar Specht. t Utrecht 1704. = HOLLANDIAE COMITATUS una cum ULTRAJECTINO Dominio nec non Maximis Partibus GELDRIAE DUCATUS, Per C. Specht. 1704.
- 13 TABULA l COMITATUS l HOLLANDIAE. l cum ipsius Confinijs. l DOMINII nimirum ULTRAJECTINI l nec non l GELDRIAE et FRISIAE. l Geographice tradita l curis l HOMANNIANORUM l HEREDUM NORIB. A. MDCCXXXIII.
- 14 TABULA COMITATUS l HOLLANDIAE l in Praefecturas suas distributa; l cui adjuncta est l PROVINC.ULTRAJECTINA l et maxima pars l GELDRIAE l sum[m]o studio delin. et aeri incidit l MATHAEUS SEUTTER l S.C.M. GEOGRAPH. AUG.